

des Werkzeuges über das eine Ende macht und alsdann, indem man das Werkzeug verstellt, einen zweiten Strich kreuzweise zieht, der Schnittpunkt dieser beiden Striche ergibt alsdann, wie es die beigefügte kleine Skizze zeigt, genau den gesuchten Mittelpunkt. (La Fr. H.)

**Kurzzeitmesser.** (D. R. P. 232212. D. R. G. M. 447884.) Schon seit langer Zeit macht sich sowohl in wissenschaftlichen wie gewerblichen Kreisen das Bedürfnis nach einem Zeitmesser geltend, der durch plötzliches Geräusch, ähnlich dem der Wecker, in ihre Berufsgeschäfte vertiefte Personen an Funktionen erinnert, die sie in gleichmäßigen Zeitabständen vorzunehmen haben. Z. B. ein Arzt, der das Elektrisieren mehrerer Patienten zu gleicher Zeit ausführt, kann infolge umfangreicher Praxis leicht abgelenkt werden und die rechtzeitige Befreiung seiner Patienten von der keineswegs angenehmen Sitzung versäumen. Ähnlich kann es Photographen ergehen, die die Arbeit des Kopierens von Bildern für den Augenblick wegen anderer Verrichtungen unterbrechen; ihnen kann es passieren, daß ihnen ein großer Schaden entsteht, weil ihre Bilder infolge nicht rechtzeitiger Behandlung unbrauchbar werden. Es ließe sich noch eine beträchtliche Anzahl solcher, sich in manchen Berufszweigen wiederholenden notwendigen Erinnerungen an bestimmte Arbeitsverrich-

tungen aufzählen, und mancher Verlust würde den beteiligten Personen erspart bleiben, wenn sie ein Instrument hätten, das ihnen nach dieser Richtung hin Schutz bietet. Die vorliegende, unter dem Namen „Kurzzeitmesser“ patentamtlich geschützte Erfindung hilft diesem Bedürfnis ab. Sie besteht aus einem äußerst zweckmäßigen, höchst einfachen, leicht zu handhabenden Uhrwerk. Die Uhr ist von der Größe und Form eines sogenannten Babyweckers; auch das Werk ist mit ganz unbedeutenden Umänderungen das eines solchen. Der Wecker gibt entsprechend eingestellt, in Zeitabschnitten von 15 Sekunden bis zu 59 Minuten ein Läutesignal.



Der Wecker eignet sich vorzugsweise für Ärzte der Krankenhäuser, röntgen-elektrotherapeutische-mikroskopische und chemische Institute, für Werkstätten zum Vulkanisieren von Automobilschläuchen, für Brauereien zum Verzuckern der Maische, für Institute zum Sterilisieren von Kindermilch, für Konservenfabriken, Metzgereien, Färbereien, Brennereien, Gerbereien, für Schachklubs, für Hotels und Privatküchen, für Bade-, Telephon- und photographische Zwecke usw.

Die Firma Ludwig & Fries in Frankfurt a. M. hat den Alleinverkauf dieser Uhr übernommen, und ist sie daher nur durch diese Firma zum Preise von Mk. L.nu zu beziehen.

**Vereinsnachrichten.**

**Der Hamburg-Altonaer Uhrmacher-Gehilfen-Verein von 1876** begeht am 1. Oktober sein 35jähriges Stiftungsfest in den Festsälen der „Erholung“, Holstenplatz, wozu alle Kollegen, Freunde und Gönner des Vereins herzlichst eingeladen sind. Gleichzeitig allen fernstehenden Kollegen zur Kenntnis, daß unsere Versammlungen an jedem Mittwoch abend 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr stattfinden und wir im Restaurant „Salow“, Langereihe 100, Ecke Schmilinskystraße tagen. Schriftliche Anfragen sind an den ersten Vorsitzenden Kollegen G. Sternberg, Hamburg, Vierländerstraße 137IV zu richten.

**Gesamtinnung Bochum.** Unter Vorsitz des Schlossermeisters Sicking fand eine Quartalversammlung im Handwerkerhause König statt. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Nach Beschluß tritt die Gesamtinnung dem Verbands für Jugendpflege bei. Als Vertreter für den Gewerbeausschuß wurden Sattlermeister August Hartke und Uhrmachermeister Hermann Krancher gewählt.

**Die Deutsche Uhrmacher-Gehilfen-Vereinigung,** Geschäftsstelle Rixdorf-Berlin, Emserstr. 111II, veranstaltet anlässlich ihres Gründungstages am Sonnabend, den 30. September in Berlin einen Kommers mit Damen. Das Präsidium des Abends liegt in den Händen des Herrn Nehls, die Festrede hält Herr A. Israel. Näheres siehe im Programm.

**Düsseldorf, Uhrmacher-Gehilfen-Verein Unruhe.** Das Vereinslokal ist jetzt das Restaurant zum alten Fritz, Eckstraße, woselbst jeden Donnerstag 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Vereinsabende stattfinden. Jeder Kollege ist herzlichst willkommen.

**Personalien.**

**Auszeichnung.** Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens erhielt der Uhrmachermeister Heyer in Hamburg.

**Meisterprüfung.** Die Uhrmacher Henry Loewenthal aus Gnesen und Bennowitz aus Nakel haben vor der Handwerkskammer Bromberg ihre Meisterprüfung abgelegt. — Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Flensburg bestand der Uhrmacher Peter Hansen, Tingleff, die Meisterprüfung.

**Todesfälle.** In Salzwedel ist der Uhrmacher Eduard Delapre, 56 Jahre alt, gestorben. In Cham starb nach langer Krankheit der Uhrmachermeister H. Steidl, 82 Jahre alt.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

**Neuester Hutnadel-Spitzenschutz.** Die Firma Ludwig & Fries, Frankfurt a. M., bringt eine neue, sich sowohl durch ihre auffallende Billigkeit, als durch ihre einfache und sinnreiche Konstruktion auszeichnende Hutnadelsicherung in den Handel. Die Form derselben ist die eines Pilzes und in nebenstehender Abbildung in Naturgröße veranschaulicht. Der Umstand, daß die Sicherung in ihrem Ganzen aus einem Stück Metall hergestellt ist, spricht im Zusammenhang mit ihrer Konstruktion für ihre, durch keine andere Sicherung zu übertreffende Dauerhaftigkeit; sie ist aus 1/2 mm starkem Messingblech gestanz, und mittels Presse derart geformt, daß sie eine ihrem Gebrauchszweck durchaus entsprechende Form und Spannkraft besitzt. Da die nebenstehende Abbildung die Konstruktion genugsam veranschaulicht, dürfen wir uns wohl ersparen, ausführlich auf dieselbe einzugehen.



Die Billigkeit des Artikels dürfte zur schnellen Einführung desselben beitragen. Die Schützer werden auf Karten à 12 Stück in vergoldet, versilbert und schwarz geliefert. Die Karte kostet Mk. —.48, sodaß sich das Stück auf nur Mk. —.04 stellt.

**Kuckuck-Uhr mit 1/4 Schlagwerk.** Dem Uhrenfabrikanten Josef Schmid in Villingen ist es gelungen, Kuckucksuhren in solider Konstruktion herzustellen, bei denen die Viertelstunde auf 4 harmonisch abgestimmte Gongs und die volle Stunde auf einen 5. Domgong angezeigt wird, mit nachfolgendem Kuckucksruf. Es schlagen diese Uhren also 1/4 und nicht wie bei vielen Konstruktionen nur 3/4. Das Anbringen des vierten Schläges ist patentiert, da ja bei gewöhnlichen Konstruktionen nur 3 Schläge vorkommen. Die Gehäuse sind sehr sauber ausgearbeitet und stellen eine Zierde des Zimmers dar. Wir bitten unsere Leser auf die